

## **Grusswort Bio Weide-Beef – 20 Jahre erfolgreich und klimaneutral produziert.**

Liebe Anwesende – heute ist mal ein besonderer Tag! Schaut in eure Kalender, was er euch wohl sagen mag? Ganze 20 Jahre bist du schon in unserem Berufsleben mit dabei und seither auch erfolgreich gsii! - und seither eine Erfolgsgeschichte

Heute, zu deinem 20-ten Jubiläumstag möchte ich dir ganz herzlich mit dieser Veranstaltung in Pfäffikon SZ gratulieren, es Paar Wort zum Austragungsort und paar Gedanken über die Schwyzer Landwirtschaft verlieren.

Wie sie in eurem Tagungsprogramm erlaube ich mir zuerst einen kleinen Rückblick auf den heutigen Austragungsort, auf die Schwyzer Landwirtschaft und im Anschluss auf die zukünftigen Entwicklungen einzugehen.

### **Kleiner historischer Exkurs**

Über viele Jahrhunderte war das Kloster Einsiedeln prägend für die Schwyzer Landwirtschaft. BBZ Pfäffikon war lange Zeit im Eigentum des Klosters und bis 1993 für die landwirtschaftliche Ausbildung zuständig gewesen. Seither liegt die Ausbildung in den Händen des Kantons und 'weltliche' Lehrkräfte bereiten die Lehrlinge, und erfreulicherweise immer auch mehr weibliche Lehrlinge auf die zukünftigen Herausforderungen in der Landwirtschaft vor.

Eine zentrale Rolle spielte das Kloster im 13. Jahrhundert. Damals öffneten sich die Ausfuhrmärkte nach Italien für Kühe und Pferde. In der Folge dieses «Exporterfolgs» steigerte sich die Grossviehhaltung und es entstanden die ersten Höfe mit Viehzucht.

Diese wiederum verdrängten die kleinen Bauern. Die klösterlichen Grosspächter kümmerten sich wenig um die traditionellen Weideformen der kleinen Bauern. Die Folge waren mächtige Unruhen, die am 6. Januar 1314 zum Überfall auf das Kloster führten. Die Schwyzer Bauern nahmen die Mönche gefangen. Nur der Abt konnte in seinen Hof nach Freienbach fliehen.

Ich hoffe, dass ich als Amtsleiter nie die Flucht vor aufständischen Bauern ergreifen muss. Und wenn, dann wäre Freienbach bei der heutigen Mobilität wohl etwas zu wenig weit weg.

### **Strukturwandel als die grosse Herausforderung**

Ich hüte mich aber, Parallelen zur heutigen Zeit zu ziehen. Die kriegerischen Zeiten sind glücklicherweise und definitiv vorbei. «Gefightet» wird heute im eidgenössischen Parlament, in den landwirtschaftlichen Verbänden und natürlich innerhalb der Branche, wo ein unerbittlicher Preiskampf herrscht. Weiter stehen zwei happige Volksinitiativen an.

Die ca. 1500 Landwirtschaftsbetriebe, davon 171 Biobetriebe im Kanton, die Branche als Ganzes und die Politik versuchen mit allen Mitteln, den laufenden Strukturwandel im Kanton Schwyz zu gestalten und zu bewältigen. Dabei legt der Schwyzer Regierungsrat grossen Wert darauf, dass die verfassungsmässigen Ziele in der Landwirtschaftspolitik eingehalten werden und Perspektiven eine produzierende Landwirtschaft aufgezeigt werden.

### **Innovation als Ausweg**

In diesem Zusammenhang hat auch das Schwyzer Volkswirtschaftsdepartement in den vergangenen Jahren grosse Anstrengungen unternommen, die Land- und Ernährungswirtschaft zu unterstützen und deren Wertschöpfung zu verbessern. Ich denke hier an den ländlichen Marktplatz mit Regionalprodukten, das Projekt Zuger Rigi-Chriesi, an welchem der Kt. Schwyz massgeblich beteiligt ist, den Muotathaler Alpchäs- markt oder eben die Milchmanufaktur Einsiedeln.

Noch viel gibt es zu tun für die Politiker, für das Amt, für die Branche und für euch. So ist die Einkommenssi- tuation in vielen Schwyzer Betrieben bedenklich und die landwirtschaftlichen Nutzflächen mit 15 ha je Be- trieb sind unterdurchschnittlich. Trotzdem gibt es verschiedene Leuchttürme, die vorbildlich aufzeigen, wo- hin die Reise gehen kann. Die Milchmanufaktur - oder eben unser heutiges Jubiläumskind – sind solche Vor- zeigeprojekte und ich hoffe, dass sie Schule machen und sich weitere Nachahmer finden lassen.

### **Dank**

Abschliessend danke ich Ihnen für die Einladung und wünsche der IG Bio Weidebeef und all seinen Mitglie- der-Organisationen viel Erfolg und ein geschicktes Händchen in der Weiterentwicklung der biologischen Landwirtschaft und euren Ideen.

Mit diesen einleitenden Worten möchte ich Sie hier am Römerrain in SZ herzlich begrüßen und einen ebenso erfolgreichen und klimaneutralen Herbstanlass wünschen.